

	<p>gibt es, dies nachzuholen? 2) Trifft es zu, dass durch organisatorische Veränderungen im Sozialamt der Bereich „Seniorenbetreuung“ verkleinert werden soll?</p> <p>Zu 1) Frau Schöttler erläutert, dass die Zusammenstellung der Ausschüsse Aufgabe der BVV ist. Sie teilt die Ansicht, dass es notwendig ist, das Thema Behindertenpolitik/Inklusion verbindlich einem Ausschuss zugeordnet werden sollte. Sie schlägt vor, hierzu nochmals Kontakt mit den Fraktionen aufzunehmen. Frau Schneider wird den Fraktionen einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten. Zu 2) Die Beantwortung dieser Anfrage zur bezirklichen Seniorenbetreuung gehört in den Bereich der zuständigen Stadträtin Frau Dr. Klotz.</p>
<p>Top 4 „AG – Barrierefreier Verkehrsraum“ – Herr Hecker von agens stellt die bisher erstellte Prioritätenliste vor</p>	<p>Herr Hecker stellt die erarbeitete Prioritätenliste der „AG-Barrierefreier Verkehrsraum“ in Form einer Powerpoint-Präsentation vor. Es gibt knapp 400 von insgesamt ca. 1.200 Kreuzungen im Bezirk, an denen die Bordsteine noch nicht abgesenkt sind. Von über 12.000 notwendigen taktilen Leitsystemen für die Verkehrssicherheit blinder und sehbehinderter Menschen fehlen noch mehr als 10.000. Die Prioritätenliste benennt für ca. 50 Verkehrspunkte die notwendigen barrierefreien Nachbesserungen. Die Prioritätenliste dient dem Tiefbauamt als notwendige Datenquelle, um die zur Verfügung stehenden Sondermittel qualifiziert einsetzen zu können. Die AG Barrierefreier Verkehrsraum schlägt vor, diese Prioritätenliste als Präsentationsmappe im Rahmen einer Presse-Veranstaltung dem Stadtrat für Tiefbau, Herrn Krüger, zu überreichen. Es wird gefragt, ob grundsätzlich auch Abweichungen von der Prioritätenliste möglich wären, z.B. bei einer neuen barrierefreien Wohnanlage. Es besteht Einigkeit darüber, dass sichergestellt sein soll, dass bei aktuellen Bedarfslagen von der Prioritätenliste abgewichen werden könne.</p>
<p>Top 5 Bericht vom 25.10.11: UN-Behindertenrechtskonvention – Deutschland auf dem Weg zur barrierefreien Gesellschaft – Frau Gaszczyk</p>	<p>Als eine der Hauptaufgaben wurde der Ausbau der barrierefreien Versorgungsstruktur festgestellt und ein Klagerecht wird gefordert. Außerdem informierte Frau Gaszczyk darüber, dass das Zuschussprogramm für barrierefreien Umbauten bei der KfW ausläuft. Von ihrem Besuch im Herbst auf der RehaCare brachte sie noch Infomaterial von der Kampagne „Behindern ist heilbar“ mit, das im Anschluss</p>

	verteilt wurde.
<p style="text-align: center;">Top 6 Bericht des Vorstands</p>	<p>Auszugsweise wird die Kleine Anfrage im Abgeordnetenhaus zur Bescheiderteilung beim Versorgungsamt verlesen, die vollständige Anfrage samt Beantwortung wird diesem Protokoll als Anlage beigefügt.</p> <p>Baumaßnahme Titlisweg: Das Tiefbauamt teilte dem Vorstand des Beirats mit, dass die Bordsteinkanten im Titlisweg nun doch abgesenkt werden.</p> <p>Bericht PSAG: Frau Lutze informiert ,dass die bezirkliche Psychiatrie Vertrauens- und Beschwerde- Stelle geschlossen wurde. Die berlinweite Vertrauens- und Beschwerdestelle Psychiatrie (BIP), ebenfalls in Tempelhof-Schöneberg, bleibt weiterhin bestehen.</p> <p>Auf Nachfrage des Vorstandes erläutert Frau Dr. Klotz, dass es mit der im Sozialamt verwendeten Software „Open Pro Soz“ nicht möglich ist, barrierefreie Bescheide zu verschicken, da die Bescheide aus dem Programm heraus nicht per Mail verschickt werden können. Es bestehe die Möglichkeit, den Kunden mit einer Seheinschränkung den Bescheid vorzulesen oder den Bescheid in BrailleSchrift in einer Druckerei drucken zu lassen. Dann bestehe aber das Problem, dass die Frist nicht eingehalten werden könne. Vom Beirat kommt noch der Vorschlag, den Bescheid auf einen Tonträger zu sprechen. Frau Klotz regt an, zu diesem Thema die Leitung des Sozialamtes einzuladen.</p>
<p style="text-align: center;">Top 7 Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung</p>	<p>Frau Schneider trägt ihren Bericht vor. Das neue Organigramm des Bezirksamtes wird verteilt. Tiefbau und Facility Management sind nun in einem Dezernat zusammen angesiedelt.</p> <p>Durch die Neu-Strukturierung des Bezirksamtes wurde der Geschäftsbereich der Beauftragten für Menschen mit Behinderung nun dem Bereich der Bezirksbürgermeisterin zugeordnet. Im Zuge dessen ist auch der Umzug von Frau Schneider und Herrn Bratz ins Rathaus Schöneberg geplant, dafür müssen jedoch noch passende barrierefrei zugängliche Räumlichkeiten im Rathaus gefunden werden.</p> <p>Zu den Bereichen Gesundheit und Soziales ist der Bereich Stadtentwicklung hinzugekommen.</p> <p>Die Zusammenstellung der Vorschlagsliste der Mitglieder des neuen Beirates von und für Menschen mit Behinderung ist abgeschlossen. Von den Fraktionen sind bislang folgende Vertreter/innen benannt worden: CDU: Herr</p>

	<p>Pschollkowski, Die Grünen: Herr Sandau und als Vertretung Frau Suka, von der SPD und der Piraten-Partei sind noch keine Vertreter mitgeteilt worden. Frau Schneider wird mit Frau Schöttler noch das genaue Verfahren zur Ernennung des neuen Beirats abstimmen. Bis das Bezirksamt über den eingereichten Vorschlag entschieden hat, bleibt der jetzige Beirat im Amt.</p> <p>Stadtbad Schöneberg: Fr. Schneider informierte über ihren Verhandlungsstand zur Barrierefreiheit mit den BBB (Berliner Bäderbetriebe).</p> <p>In der vom Schulamt koordinierten AG „Inklusion und Bildung“ ist bislang weder Fr. Schneider, noch Elternvertreter, noch Der Runde Tisch Lokale Teilhabeplanung vertreten.</p>
<p>Top 8 Verschiedenes</p>	<p>Frau Klotz verabschiedet sich aus dem Beirat und bedankt sich für die Zusammenarbeit.</p> <p>Herr Lund berichtet von der Veranstaltung über die Rechte von Menschen mit psychischen Erkrankungen, insbesondere zum Thema „Zwangseinweisungen“. Der offizielle Veranstaltungsbericht ist dem Protokoll beigefügt.</p> <p>Es werden noch Flyer der Polizei verteilt, die Falschparker darauf aufmerksam machen sollen, dass sie auf einem Behindertenparkplatz stehen.</p> <p>Es wird noch darauf hingewiesen, dass die Inhouse-Schulungen Barrierefreiheit im 1. Quartal 2012 stattfinden werden.</p>